

- l* *Urbar*: höret
m *Wartmann* de(r) gel(eg)en i(st); *Urbar*: die da gelegen ist
n *Urbar*: Schaan
o *Urbar*: Alheron Faißlin
p *Wartmann*: enwer; *Urbar*: enwär
q *Wartmann*: umb; *Urbar*: um
r *Urbar*: pfund pfenig, *hingegen fehlt* Guoter vnd genger.
s *Urbar*: Costentzer = Konstanzer
t *zuerst möchte man gewert lesen, wie das Urbar hat,*
u *das Wort* der zerrissen; *fehlt im Urbar.*
v *Wartmann ergänzt hienach* für mich; *das Urbar hat statt me* = mir und
min erben.
w *Urbar*: Faißlin
x *Wartmann*: siner (erben); *Urbar*: siner erben
y *Urbar*: wo
z *Urbar*: notdurftig
aa *Urbar*: gericht
bb *Urbar*: rechten
cc *Urbar*: zue
dd *sic*; *Urbar*: waren
ee *Urbar*: offen
ff *Urbar*: gantzer
gg *Urbar*: Statt
hh *dez iares fehlt im Urbar*
ii *Urbar*: nechsten
jj *Urbar*: Montag
1 *Ueber die Ammann zu Feldkirch* vgl. *Bd. 1.*
2 *abgegangener Name*; vgl. *Ospelt, Jahrbuch 1911, S. 40.*

40.

Weesen, 1358 Oktober 22.

Markwart von Schellenberg versöhnt sich mit den Bürgern von St. Gallen wegen der gebrochenen Feste Wasserburg.

Ich Markwart von Schellenberg künd vnd vergihe menlichem mit disem brief vmb die stözze vnd misshellung so / ich han gehebt mit den Burgern von sant Gallen von der Veste wegen, ze wasserburg¹. die gebrochen. ist dar/vmb ich die selben von sant Gallen ein teil geschultigot hatte . . da hab ich mich vmb eruarn nach miner fründ / vnd ouch nach ander erber lüten rate. daz sich befunden hat

daz die vorgeschriben Burger von sant Gallen / an der sache² vnschuldig sint vnd hab ouch des ein lieplich richtung mit in genomen vnd bin ouch vmb / die sache gar vnd gantzlich ir güter getrűwer^a frűnd worden das ich noch nieman von minen wegen si dar-/vmb niemer mere geuehen^b sűln in keiner wise vnd sol ouch ich in diz richtung niemer mere abgesagen dekeins / wegēs . . vnd sint dirre vorgeschriben sache tágdinge gesin her Hartman der Meiger von windegg³. Ritter vnd Eber/hart von Sax⁴ . . vnd dirre vorgeschriben sache ze vrkűnd das ouch das also stete vnd veste belibe so hab ich der obgenempt Markwart von Schellenberg min eigen Insigel gehenket an disen brief. vnd hab erbetten die ob/genempten hern Hartman den Meiger von windegg vnd Eberharten von Sax daz si ze minen wegen vmb diz vorgeschriben Sache ir Insigel sűlend henken an disen brief . . wir die vorbenempten Hartman der Meiger von / windegg vnd Eberhart von Sax veriáhen ouch das wir durch bátte willen dez obgenempten Markwarten von / Schellenberg vnd wan wir ouch der sache tágdinge sin gesin vnsrű eignű Insigel gehenkt haben an disen / brief der geben ist ze wesen an dem nehesten Mentag nach sant Gallen tag do von Gottes geburte warend / drűzehenhundert vnd fűnftzig^c Jar dar nach in dem achtenden Jar.

Original im Stadtarchiv St. Gallen. Südliches Pergament 25,5 × 17 cm. Gotische Kursive in dunkelbrauner Tinte. Vorlinierung nicht ersichtlich, Zeilenführung nicht ganz gerade, in der untern Hälfte etwas mehr Zwischenraum. Durch leichte Umbiegung vorberändert. Unten Plica, woran an Pergamentstreifen die drei Siegel eingehängt sind. 1. ✠ S'MARQVARDI. DE. SCHELLENBERG. Im rankengeschmückten Siegelfelde lediger Spitzschild, 4 Mal geteilt. Siegel rund, 3 cm. Hinten drei Kerben. 2. ✠ S' HARTMANNI DE. (W)INDEGG. Im leeren Siegelfelde Spitzschild mit springendem Steinbock. Rund, 3 cm. Hinten 3 Kerben. 3. ✠ S'.VLR. EB'HARDI. D'. SAX. Im begitterten Siegelfelde gespaltener Spitzschild mit Helm und Helmzier. Siegel rund, 2,8 cm. Hinten runder Eindruck. — A tergo s. 16: Richtung mitt Marquarten / von Schellenberg vnd der Statt / Sant Gallen anno 1358 und die Lage-Signatur: Tr. XXX. 3.

Druck: Wartmann, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen III (1874) n. 1536. — Büchel-Marxer, Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 4 (1904) S. 175 f., n. 545.

Zur Sache siehe Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, im Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 7 (1907) S. 90 f. Obwohl sich die Herren von Schellenberg seit 1317 von Churrätien entfremdeten (s. Kaiser, Geschichte des Fürstentums Liechtenstein, S. 162) haben sie daselbst nach unserer Urkunde doch wieder Freunde, so die von Sax im Rheintal und die von Windegg im Gaster und im Sarganserland. Darum und wegen des interessanten Inhalts geben wir dieses Stück hier vollinhaltlich.

- a nicht getriüver wie bei Wartmann.
- b nicht gerehen wie bei Büchel-Marxer.
- c oder fünfczig.

- 1 Wasserburg am Bodensee, Bayern, seit 1280 im Besitz derer von Schellenberg. Vgl. Büchel, Jahrbuch 1 (1901) n. 29, 30 und unten zu 1364 Feb. 13.
- 2 Da die grosse Pest den Juden zugeschoben wurde, nahm der Hass gegen sie sehr überhand. Auch Markwart von Schellenberg setzte einen solchen in der Wasserburg gefangen. Darum zerstörte am Johannistag 1358 der Städtebund um den See diese Burg, worauf Markwart wieder mit Racheakten antwortete.
- 3 Hartmann der Jüngere, Meier von Windegg, Sohn Hartmanns des Älteren wird erwähnt von 1321 — † ca 1360. Er hat Besitz bei Oberwindegg zu Niederurnen im Kt. Glarus, zu Maienfeld im Kt. Graubünden und auf Burg Nidberg ob Mels im Kt. St. Gallen und ist 1358/9 österreichischer Vogt zu Glarus. Die Stammburg Windegg stand in der Gem. Wald / Hinwil. Kt. Zürich. Die Burg Niederwindegg endlich stand bei Ziegelbrücke im Gaster, Kt. St. Gallen. Vgl. Gubser, MVG. XXVII. S. 481.
- 4 Hohensax im Rheintal.

41.

Neuburg, 1359 April 7.

Der Vergleich vom 22. Oktober 1358 zwischen Markquart. von Schellenberg und den Bürgern von St. Gallen wegen der zerstörten Wasserburg wird mit Beizug Burkharths von Ellerbach von Pfaffenhofen¹ und Swigges des Tummen von Neuburg² wiederholt.

Original im Stadtarchiv St. Gallen Tr. XXX, n. 4. Pergament 21,7 × 12,2 cm. Gotische Kursive. Vorlinierung nicht ersichtlich. 2 cm Rand durch leichte Umbiegung. Unten an Plica und Pergamentstreifen drei Siegel. 1. † S' SWIGGE(RI DCI STVL)TI D' NVW(EN?)BVRC. Im begitterten Siegelfeld vier